

« Am Tage des Jüngsten Gerichtes wisst ihr, wer ich bin. »
François Schlatter

FRANCIS SCHLATTER, DER MAN ZU HUNDERT TAUSEND HEILUNGEN

Was für ein der vollsten Bedeutung des Wortes ausserordentliches Schicksal ist dasjenige François Schlatters, dieses “ *Gesandten des Vaters*“, der heute zwar von der Geschichte vergessen, von Gil Alonso-Mier jedoch in diesem denkwürdigen Werk rehabilitiert wird – der ersten Biographie in französischer Sprache, die dem Wundertater mit den 100 000 Heilungen gewidmet ist ! François Schlatter wurde am 29. April 1856 in elsässischen Ebersheim als neuntes Kind einer sehr frommen Familie geboren. Taub und blind von Geburt wird er als junger Knabe gesund – wie, bleibt aber unbekannt... Ein Wunder, die Gebete seiner Mutter, heisst es. So fängt das Schicksal eines ausserordentlichen Auserwählten an, das dann kein Ende nehmen wird. 1870, als der Vater stirbt, beschliesst François, Schuster zu werden. Es wäre überflüssig, schon jetzt die symbolische Dimension dieser Berufsbezeichnung zu betonen... Der Weg aber zeichnet sich ab, man sieht, man vermutet ihn. 1884 als Emigrant in Amerika angekommen und von Demjenigen geführt, den er “*Vater*“ nennt, lässt er sich in Denver (Colorado) nieder, seines Auftrags sicher, und tritt sein Amt als Gesundheitsbeten an. Von einer unumstösslichen Berufung getrieben beginnt er eine 730 Tage lange Fusswanderung durch acht amerikanische Staaten, die sich durch mehrere Wunderheilungen auszeichnet.

Er wird wegen Landstreicherei verhaftet, sogar eingesperrt, doch nichts und niemand kann François zurückhalten, der seine Wanderung fortsetzt und bei seiner Anfunft in Albuquerque (New Mexico) nach einer etwa 9000 kilometer lange Schleife sich zu einem vierzigstägigen Fasten in der Wüste entschliesst. Zurück an seinem Ausgangspunkt Denver lässt er sich dann abermals dort nieder, um tagtäglich eine dichte Menge Menschen zu heilen, die ihm folgt und den einfachen Mann, den Gesundheitsbeten und seine aussergewöhnlichen Kräfte verehrt. Innerhalb von 58 Tagen werden dank François Schlatter beinahe 100 000 Leidende jedes Standes wieder gesund ! Am 14. November 1895 findet Mr Fox, bei dem Schlatter in Denver wohnt, einen Zettel in seinem Zimmer: “*Herr Fox, mein Auftrag ist zu Ende, der Vater ruft mich zurück. Ich grüsse Sie. François Schlatter*“. Nie wieder wird derjenige gesehen, dem man verschiedene Namen gab: “*Der grosste Wundertäter seines Jahrhunderts*“, “*The Healer*“, “*El Sanador*“, “*Le marcheur de Dieu*“, “*Der Heilige aus Denver*“, “*Der Prophet mit den 100 000 Genesungen*“, “*Der arme Schuster aus Colorado*“...

Nun... wer war eigentlich François Schlatter, von dem Papus – der es zweifellos wissen musste – in der Zeitschrift “*L’Initiation*“ im März 1896 schrieb: “*François Schlatter war ein Erleuchteter, und nur für die Wissenden sagen wir, dass dieser durch seine Herkunft und seine soziale Stellung bescheidene Mann trotzdem einer der Elf war, die 1895 durch die Sonne kamen*“.

Nach drei langen Jahren hervorragender Untersuchungen in Frankreich und den USA und mit Hilfe vieler erst hier zum erstenmal veröffentlichten Dokumente erzählt uns Gil Alonso-Mier in diesem vielseitigen Werk mit unfehlbarer Gelehrsamkeit das Leben von François Schlatter, und zwar in einem ausserst reinen Stil. Eine Biographie, die ganz offensichtlich auf sich warten liess.

GIL ALONSO-MIER © DR

<http://francois-schlatter.org>